

Bürgeraktion Eisenhafengrund

Herrn
Bürgermeister Klaus Stapf
Dezernat 5
76124 Karlsruhe

Datum: 21.01.2014

Kosteneinsparung in Millionenhöhe

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

wir haben erfahren, dass laut Gemeinderatsbeschluss die Kosten für den Abtransport des Biomülls nach Flörsheim mit 73 € pro Mg zu bewerkstelligen ist. Der GR hat der Vorlage Ihres Hauses zugestimmt.

In dieser Vorlage (Beschlussvorlage Nr. 2013/0207) wird auch davon gesprochen, dass „auch aus ökologischer Sicht heraus die künftige Absteuerung der Übermengen in die Vergärungsanlage nach Flörsheim vorteilhafter ist“ (Zitat Ende).

Nun fragen wir uns, warum das AfA nicht den gesamten Biomüll für 73 € nach Flörsheim transportieren lässt.

Die Bürgeraktion macht folgende Rechnung auf:

Beschlussvorlage 2013/0207 Kosten Nassvergärung 2014	2.800.000 00 €
Kosten bei kompletter Vergärung in Flörsheim (14.000 to.x73 €/to.)	1.022.000,00 €
Mögliche sofortige Kosteneinsparung	1.778.000,00 €

Sie müssen sich fragen lassen, warum Sie trotz der deutlich höheren Kosten nach wie vor die Trockenvergärungsanlage im Eisenhafengrund favorisieren.

Dies ist völlig unverständlich, weil die Entsorgung des Biomülls zum halben Preis möglich ist. Die sofortige Verbringung des gesamten Biomülls nach Flörsheim würde nach Ihren Angaben (Beschlussvorlage Nr. 2013/0207) eine Kosteneinsparung in Höhe von 1,778 Mio. € bringen. Da 1-2 Müllfahrzeuge weniger benötigt werden, sind weitere erhebliche Einsparungen möglich.

Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie uns – und den zahlenden Bürgern – erläutern würden, warum Sie diese Politik nicht verfolgen, die ja nach Ihren eigenen Worten „ökologisch günstig“ ist.

Wir haben den Verdacht, dass die bisherigen Planungskosten für eine neue Trockenvergärungsanlage so hoch sind, dass Sie dies vor dem GR nicht mehr rechtfertigen können.

Die Entsorgung in Flörsheim gibt es nicht erst seit Dezemberr 2013. Sie hätten also längst eine Gegenüberstellung der Entsorgungskosten des Karlsruher Biomülls in Flörsheim und im zu bauenden Anlagenverbund Ost aufmachen können.

Hat Ihr Amt hier geschlafen? Oder war und ist es politisch nicht opportun, diese Rechnung dem GR vorzulegen?

Bürgeraktion Eisenhafengrund

- 2 -

Zu den Planungskosten sind uns noch gravierende Ungereimtheiten aufgefallen:

Die BE hat sich seit Juni 2012 gewundert, weshalb die Planungskosten für die Trockenvergärung so hoch sind. Wir haben uns vielfach erkundigt und die Information erhalten, dass die Planung nur 300.000 bis 400.000 € hätte kosten dürfen. Aufgrund der vergeblich ersuchten Akteneinsicht haben wir recherchiert. Die Recherchen bringen uns zu folgenden Vermutungen.

Im Jahre 2010 wird das AfA wegen Meinungsverschiedenheiten zwischen BM Stapf und AfA-Amtschef Blank von der Aufgabe entbunden, die Planung und Ausschreibung der Biovergärung durchzuführen. Das ebenfalls dem Dezernat 5 unterstehende Amt für Umwelt und Sicherheit (AUS) wird dazu verpflichtet, diese Aufgaben zu übernehmen. Mangels Personal ist das AUS völlig überfordert. Rat wird geholt vom Witzenhausen Institut. Von diesem wird das Büro Dr. Geiss empfohlen. Geiss empfiehlt, die Ausschreibung nicht nach VOB, sondern nach VOF durchzuführen. Durch VOF kann, ähnlich einer freihändigen Vergabe, nach Gutsherrenart das Ingenieurbüro ausgesucht und die Kosten nach Ermessen festgelegt werden.

Wir gehen davon aus, dass Ihnen dies nicht bekannt ist. Wir hoffen aber, dass Sie an einer Aufklärung interessiert sind und uns deshalb die seit 15 Monaten geforderte Akteneinsicht gewähren werden.

Schließlich berichtete die BNN auf Seite 9 am 09.01.2014 vom Streit über Maßnahmen gegen Flächenfraß.

Die grün-rote Landesregierung in Stuttgart und die Karlsruher Bürger erwarten von Ihnen, dass auch Sie alles tun, um den Flächenfraß zu vermeiden.

Wie wäre es denn zum Beispiel damit, Wiese und Äcker mit einer Fläche von über 40.000 m² (8 Fußballfelder) der Natur zu erhalten bzw. zurückzuführen, dadurch, dass die Trockenvergärung nicht gebaut und die Nassvergärungsanlage abgebaut wird?

Ist Ihr Festhalten am Neubau einer Trockenvergärungsanlage nicht genau das Gegenteil?

Wie rechtfertigen Sie das denn Ihren Wählern und den Karlsruher Bürgern gegenüber?

Dazu kommt, dass, falls Sie die Erwartung der Landesregierung in diesem Punkt erfüllen, der Bürgerkonsens entfallen könnte. Die nach Ihren Angaben hierfür kalkulierten Kosten von 100.000 € können ebenfalls eingespart werden.

Fazit:

Ersparen Sie den Karlsruher Bürgern den Bau der 20.000.000 (20 Millionen) € teuren Trockenvergärungsanlage. Wird die Anlage gebaut, wird sie auch betrieben, egal um das wie viel fache sie teurer arbeitet als die Vergärung in Flörsheim.

Mit freundlichen Grüßen



.....
Stephan Häusler